

Gewässer ruhend

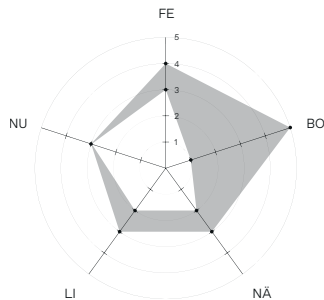


Amphibien, Libellen, Teichmuscheln und viele andere Wasserlebewesen sind direkt von Stillgewässern abhängig.

Definition

Ruhende Gewässer umfassen im Siedlungsgebiet Weiher, periodisch austrocknende Tümpel oder Teiche.

Standortansprüche



Feuchtigkeit (FE)

- 1 Trocken
- 2 Frisch
- 3 Feucht
- 4 Nass
- 5 Immer/teils überflutet

Boden (BO)

- 1 Rohboden
- 2 Mineralboden (kiesig)
- 3 Mittlerer Humusgehalt
- 4 Humos
- 5 Rohhumus

Nährstoffgehalt (NÄ)

- 1 Sehr nährstoffarm
- 2 Nährstoffarm
- 3 Mässig nährstoffarm/-reich
- 4 Nährstoffreich
- 5 Sehr nährstoffreich

Lichtverhältnisse (LI)

- 1 Sonnig
- 2
- 3 Halbschattig
- 4
- 5 Schattig

Nutzung (NU)

- 1 Ausschliesslich passives Naturerlebnis
- 2
- 3 Aktive Nutzung temporär möglich
- 4
- 5 Aktive Nutzung immer möglich

Grundsätze

Mit der Erfüllung dieser Grundsätze wird die Biodiversität dieses Profils gefördert.

Saat- und Pflanzgut

- > 80% einheimisch und standortgerecht
- Möglichst autochthon
- Hohe Artenvielfalt
- 0% invasiv gebietsfremde Arten

Aufbau

- Flaches Ufer
- Zonen mit unterschiedlichen Wassertiefen
- Je nach Standort: Folie oder natürliche Abdichtung

Pflege

- Möglichst gesamte Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege

Standort

- Möglichst am tiefsten Punkt des Freiraumes

Erhöhte Anforderungen

Mit der Erfüllung dieser erhöhten Anforderungen wird die Biodiversität noch stärker gefördert.

Saat- und Pflanzgut

- 100% einheimisch und standortgerecht
- Nur Wild- und keine Zuchtformen

Aufbau

- Kleinstrukturen
- > 1 m Pufferzone

Pflege

- Gesamte Fläche gemäss Prinzipien naturnahe Pflege
- Pflegezeitpunkte und -eingriffe anpassen anhand von Leitarten

Biodiversitätsförderung

Wird das Profil wie beschrieben geplant, realisiert und gepflegt, weist es folgende Potenziale auf:

hoch = ●●●●● tief = ● negativ = (●)

- Ökologische Vernetzung □ ●●●●
- Lebensraum für Wildtiere □ ●●●●●
- Lebensraum für Wildpflanzen □ ●●●●●
- Ökologischer Ausgleich □ ●●●●●



Planung

- Bestehende ökologisch wertvolle ruhende Gewässer erhalten
- Pufferzone von >1 m vorsehen
- Regenwassermangement in die Planung einbeziehen
- Anfallender Oberboden wiederverwenden und bei anstehenden Erdbewegungen die Erstellung eines Gewässers prüfen
- Idealer Standort wählen: tiefster Punkt im Gelände, extensive und nährstoffarme Umgebung
- Naturnahe Pflegeprofile in unmittelbarer Umgebung vorsehen
- Laichzeit von Amphibien bei der Planung berücksichtigen
- Einheimische und standortgerechte Bepflanzung vorsehen
- Pflege von Beginn an mitberücksichtigen

Realisierung

- Amphibien-Laichgewässer vor Bautätigkeiten schützen
- Pufferzone von >1 m realisieren
- Abgetragener Oberboden und Humus wiederverwenden
- Substrat von lokalem Anbieter oder von anderen Bautätigkeiten verwenden
- Gewässersohle modellieren
- Uferbereich mit Strukturelementen gestalten
- Einheimische und standortgerechte Sumpf- und Wasserpflanzen verwenden
- Pflanzen zwischen April und Juni pflanzen und im Wasser mit grossen Steinen beschweren, nicht düngen
- Zu intensive Nutzung mit zu viel Störung vermeiden

Pflege

- Entfernen von Vegetation und Schlamm mittels Teichschlammsauger mit Vorabscheider
- Teichlebewesen vor dem Abführen von Teichmaterial entfernen
- Ufervegetation abschnittsweise schneiden
- Schnittgut und abgesaugter Teichschlamm einige Tage liegen lassen, danach abführen
- Gehölzaufwuchs und stark dominierende Arten entfernen

Rückbau

- Wiederverwendung von Kleinstrukturen an trockenen Standorten überprüfen
- Keine Pflanzen und Kleinstrukturen in einem anderen Gewässer wiederverwenden
- Volumen schichtweise auffüllen
- Für den Umgang mit vorhandenen Tierpopulationen Fachpersonen kontaktieren

